



Sanierungsgebiet „Laatzen-Mitte wird top“ Erhöhung um eine halbe Personalstelle

Die Maßnahmen des Stadtteilmanagements/Stadtteilbüros im Rahmen von „Laatzen-Mitte wird top“ werden seit 2014 sehr gut angenommen, so dass ein erweitertes Spektrum von Arbeitsgruppen und Angebotsformaten kontinuierlich auf- bzw. ausgebaut wurde.

Mittlerweile hat der damit verbundene Arbeitsaufwand mit dem hochengagierten Einsatz der Mitarbeitenden Dimensionen angenommen, die in der zur Verfügung stehenden Arbeitszeit (2x 19,25 Std.) nicht mehr zu bewältigen sind.

Vor diesem Hintergrund beantragen wir die Erhöhung um eine halbe Personalstelle (+ 19,25 Std./Woche)

Öffnungszeiten:

Zurzeit ist das Stadtteilbüro verlässlich an vier Tagen wöchentlich (Di bis Fr) besetzt. Die Mitarbeitenden decken die Zeit teilweise allein ab; 1,5 Tage agieren sie in der Zweier-Besetzung. Integriert in die immer flexiblen Arbeitszeiten sind auch Wochenendeinsätze im Rahmen von Aktionen (z.B. Müllsammelaktion etc.) und Veranstaltungen/Feste.

Durch die Stundenerhöhung wäre eine tägliche Besetzung des Stadtteilbüros gewährleistet; insbesondere könnte an den montags stattfindenden Gremien problemlos teilgenommen werden.

Initiierung von Maßnahmen und Projekten im stadtplanerisch wohnungswirtschaftlichen sowie im sozialen Themenfeld auf Grundlage des fortzuschreibenden integrierten Handlungskonzeptes

Das Stadtteilbüro ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Bewohnerschaft, der Stadt Laatzen und den Wohnungsgesellschaften/Eigentümerinnen. Gleichzeitig ist es Anlaufstelle für individuelle Beratungen und Hilfestellungen im Rahmen von Wohnen und Wohnumfeldgestaltung.

Besonders zu erwähnen ist hier die stetige, tägliche Motivation der aktiven Bewohner/-innen (der Ehrenamtlichen) zur Beteiligung an langfristigen Planungsprozessen. Alle im Folgenden beschriebenen Maßnahmen sind Bestandteil des integrierten Handlungskonzeptes. Eine personelle Ausweitung kann den Bedarf entsprechend erweitert abdecken.

Bewohner/-innenbeteiligung mit Schwerpunkt in der Aktivierung der Bewohner im Stadtteil

Zu den anfänglichen AG's,

- AG Picobello
- AG Neugestaltung
- AG Markstraße

die auch aktuell aktiv sind, sind folgende Angebote hinzugekommen:

Aktivierende Bewohner-/innenbeteiligung themenspezifisch; auch auftragsgebunden durch die Stadt Laatzen: Die 40 bis 50 teilnehmenden Bewohner-/innen treffen sich regelmäßig in verschiedenen Arbeitsgruppen

Es entstanden die AG's

- AG Wülpert
- AG Max-Born-Weg

Jedes Jahr wird eine aktivierende Bewohner/-innenbefragung in unterschiedlichen Bereichen des Quartiers durch die Mitarbeitenden vorbereitet, durchgeführt, analysiert und präsentiert. Auf dieser Grundlage werden weitere Projekte initiiert (z.B. im Bereich der Wohnumfeldverbesserung)

Unterschiedliche Projektangebote können nach einer Stundenerhöhung intensiviert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Erstellung von Flyern, das Sich- zur- Verfügung -stellen bei Presse-Anfragen, die Gestaltung und Aktualisierung des Internet-Auftritts sowie das Mitwirken an der Erstellung des „Mitte Magazins“ fester Bestandteil der täglichen Arbeit.

Die Pflege der Öffentlichkeitsarbeit würde durch die Stellenausweitung ein weiteres Spektrum erhalten können.

Akquise von Fördermitteln außerhalb des Programms soziale Stadt und Drittmitteln

Bisher wurden diverse kleinere Angebote über Drittmittel mitfinanziert.

Hier kann die Akquise durch erhöhten Personaleinsatz in größerem Rahmen stattfinden.

Koordinierung der engen Zusammenarbeit zwischen den lokalen Akteuren, der Politik und der Stadtverwaltung

14-tägig findet eine mehrstündige Projektgruppe zu den Themen „aktuelle bauliche Planungen“, „Aktionen im Stadthaus“ und „Aktionen im Stadtteil“ statt. Im Netzwerk sind hier die Stadt Laatzen (FB-Bauen, Projektleitung „Soziale Stadt“, Stadthaus, Kinder- und Jugendbüro), der Sanierungsträger „BauBeCon“ und das Stadtteilbüro beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit der AG Kulturen wurde wieder aufgenommen, neue Themenschwerpunkte wurden erarbeitet. Daraus wurde u.a. ein gemeinsames Bildungsprojekt für Menschen mit geringen Deutschkenntnissen in Laatzen-Mitte unter dem Titel „Spielerisch Deutsch lernen“ entwickelt und angewandt

Das Netzwerktreffen hat sich in der Regelmäßigkeit von 2x jährlich auf 4x jährlich verdoppelt. Die sich daraus ergebenden Arbeitssaufträge sind entsprechend vielfältiger geworden.

Innerhalb des Stadtteilforums entwickeln sich parallel weitere Handlungsstränge.

Grundsätzlich füllen fast allein die Arbeitsaufträge, die aus den genannten Gremien resultieren die vorhandene Arbeitszeit der Mitarbeitenden aus.

Die bereits bestehenden inhaltlich-organisatorischen Anteile der Mitarbeitenden des Stadtteilbüros könnten durch die Stundenerweiterung intensiviert und weitere Ideen umgesetzt werden.

Auch Ideen wie ein regelmäßiger Stadtteilspaziergang oder ein zusätzliches Stadtteilforum könnten mit höheren Personalkapazitäten dann endlich realisiert werden.

Fazit

Die stetige Fortentwicklung der Arbeit des Stadtteilbüros belegt, dass der Bedarf an Beteiligung und gemeinschaftlichen

Aktivitäten im Rahmen von planerischen und sozialen Themen deutlich vorhanden ist. Die dazugehörigen vorbereitenden, durchführenden/begleitenden und nachbereitenden Maßnahmen in vollem Umfang sprengen einerseits den vorhandenen Stundenrahmen der Mitarbeitenden des Stadtteilbüros und geben andererseits zu wenig Raum für neue Entwicklungen, wie sie wünschenswert für das Projekt „Laatzen Mitte wird top“ sind.

Um die weitere positive Entwicklung hier zu fördern ist eine Personalstellenerweiterung unerlässlich.

U. Vesper
Fachbereichsleitung
02.08.2017